



Klinik für Augenheilkunde
und Lehranstalt für Orthoptisten

ehem. Direktor
Universitätsprofessor Dr. med. K. W. Ruprecht

Kinderophthalmologie und Orthoptik,
kindliche Sehbehinderung
Leitung: Prof. Dr. Barbara Käsmann

Universitäts-Augenklinik und Poliklinik, 66421 Homburg (Saar)

Direktion der Klinik - Sekretariat
Telefon: 06841-162 2387/2388
Telefax: 06841-162 2400
E-Mail: aurupr@uniklinik-saarland.de

Erstellt 03/2005, aktualisiert 09/05

Hinweise für Lehrer sehbehinderter Schüler an Regelschulen

Entworfen von
Prof. Dr. Barbara Käsmann
Univ.-Augenklinik Homburg (Saar)
Kinderophthalmologie, kindl. Sehbehinderung
www.albinismus.info
Links und Quellen s.unten

Kinderophthalmologie, Orthoptik, kindliche
Sehbehinderung

Leitung: Prof. Dr. Barbara Käsmann
Telefon: 06841-162 2312
Telefax: 06841-162 2487
E-Mail: aurkoe@uniklinik-saarland.de
Internet: www.albinismus.info
kaesmann@albinismus.info

Lehranstalt für Orthoptisten
Leitung: Prof. Dr. B. Käsmann
Telefon: 06841-162 2312
Telefax: 06841-162 2487
E-Mail: aurkoe@uniklinik-saarland.de

Betrifft: xxxxxxxxxxxxxx

Geboren: xxxxx

Diagnosen: Individuell einzutragen

- DIAGNOSE DER SEHBEHINDERUNG
- Nystagmus (Augenzittern) WENN ZUTREFFEND
- Reduzierte Sehschärfe für ferne Objekte und fürs Lesen
- Gesichtsfeld, Orientierung, Farbsehen: JE NACH BEFUND
AUSZUFÜLLEN

Poliklinik
Patientenanmeldung
Telefon: 06841-162 2304
Telefax: 06841-162 2830
E-Mail: auholi@uniklinik-saarland.de

Privatambulanz Erwachsene
(Kinder → Termin über Kinderophthalmologie!)
Patientenanmeldung
Telefon: 06841-162 2465
Telefax: 06841-162 2350

Kontaktlinsen
Telefon: 06841-162 2323
Telefax: 06841-162 2324

Pflegedienstleitung
Frau R. Zimmer: 06841-162 2303
E-Mail: aurzim@uniklinik-saarland.de

Notfälle 24h täglich

Hinweise für den Unterricht mit dem sehbehinderten Schüler

Operationstermine
Terminvergabe ambulant/stationär
Telefon: 06841-162 2335
Telefax: 06841-162-2488

- Der günstigste Platz ist ein Platz **nahe der Wandtafel**, möglichst in der Mitte. Dieser sollte so gewählt sein, dass der sehbehinderte Schüler nicht in Richtung helles Fenster schauen muss, so dass der Lichteinfall keine Blendung hervorruft. Er sollte immer die Möglichkeit bekommen, zur Tafel zu gehen, wenn der Tafelanschrieb vom Platz nicht mehr erkannt werden kann.
- Die Anpassung der Augen auf fern und nah, hell und dunkel erfolgt beim Sehbehinderten wesentlich verlangsamt. Schwierigkeiten beim Abschreiben von der Tafel sind nicht auszuschließen. Der Lehrer kann dem sehbehinderten Schüler helfen, indem er den Text beim Schreiben **laut mitspricht** und dem Schüler damit die Möglichkeit eröffnet, direkt mitzuschreiben. Wenn dies nicht möglich oder sinnvoll ist, könnte man dem Schüler mit einer **Fotokopie**, z. B. des Aufschriebes eines Mitschülers, weiterhelfen.

Diagnostische Laboratorien
Ultraschall 22310
Elektrophysiologie 22331
Papillometrie 22326
Laser-Tyndallometrie 22304

Lions-Hornhautbank
Telefon: 22353
Telefax: 22486

- **Verbalisierung** und Vergegenständlichung ist bei fehlender visueller Erarbeitung von Unterrichtsmaterial wichtig. Gegenstände können, wenn möglich, in die Hand gegeben werden.
- **Vergrößerungen** der Arbeitsblätter und **kontrastreiche** Schrift werden das Lesen erleichtern, während dunkle Stifte und kontrastreiche Linien das Schreiben vereinfachen. Bilder mit wenig visueller Information bieten sehbehinderten Kindern mehr Übersicht.
- Grundsätzlich sollte auf **kontrastreiche Vorlagen und Arbeitsmittel** geachtet werden. Kontrastarme Farben können für den sehbehinderten Schüler nicht existent sein. Schwarze Schrift auf weißem Papier oder gelbe Kreide auf grünen Wandtafeln haben sich bewährt. Bei Farbenfehlsichtigkeit oder -blindheit können ungewöhnliche Vorder- oder Hintergrundfarben optimal sein.
- Sehbehinderte können das Bild des **Overhead-Projectors** nicht gut erkennen. Es wäre sinnvoll, die Arbeitsfolie als Papierkopie anzubieten. Wo es nicht zu umgehen ist, den Tageslichtprojektor einzusetzen, sollte man dem Schüler die Möglichkeit geben, das Unterrichtsgeschehen am Arbeitsschirm direkt zu verfolgen.
- Je nach Sehbehinderung sollte der Arbeitsplatz und die Wandtafel vor unmittelbarer Sonneneinstrahlung oder **Spiegelung** durch einen Fenstervorhang geschützt werden; andere Schüler benötigen einen **gut ausgeleuchteten Arbeitsplatz**.
- Eine geringe Lesedistanz schadet dem Auge nicht, bedingt jedoch eine gekrümmte Sitzhaltung und eine Überlastung der Wirbelsäule. Tische oder auf die Tischplatte aufgesetzte Pulte mit **höhen- und neigungsvariablen Arbeitsflächen** könnten Abhilfe schaffen.
- Ein sehbehinderter Schüler ermüdet wegen der erhöhten Konzentrationsfähigkeit schneller. Ein Wechsel zwischen hohen und **geringen Sehanforderungen** und häufigere **Sehpausen** erhält die Aufmerksamkeit.
- Bei stark eingeschränktem Gesichtsfeld kann die **Orientierung** im Raum oder beim Lesen des Tafeltextes unwahrscheinlich schwierig sein, weil der Betroffene das Umfeld oder Sehobjekt mühsam - einem Mosaik gleich - zusammensetzen muß. Das braucht sehr viel **Zeit** und kann die Geduld der Mitschüler und Lehrer strapazieren.
- Manche Sehbehinderte müssen zur Verwendung ihrer optischen Hilfsmittel (Brille, Fernrohrlupenbrille, Lupe, Fernglas, ...) motiviert werden. Einigen ist die Benützung zu mühsam, doch meistens dürfte eine (unbegründete) Angst vor einer unliebsamen Reaktion der Mitschüler ursächlich sein. Es ist daher besonders wichtig darauf zu achten, daß Sehbehinderte wegen ihrer Hilfsmittel nicht verspottet werden und zum **Gebrauch der Hilfsmittel motiviert** werden.
- Die **Reaktionen** sehbehinderter Schüler können bei vielen Sportdisziplinen, wo es auf schnelles und raumumfassendes Sehen ankommt, **verlangsamt** sein.
- Sehbehinderten Schülern steht **nach kultusministeriellem Erlass eine Zeitverlängerung** zu, um Klassenarbeiten beenden zu können. Diese muss nicht immer genutzt werden, ist jedoch in Fächern, wo Zeit für die Übersichtsbeschaffung notwendig ist, sehr sinnvoll, um dem sehbehinderten Schüler die gleichen Chancen zu geben wie dem sehenden. Die Zeit hängt ab von der Art und Qualität der Vorlagen, wie die Techniken der Sehhilfen beherrscht werden und von der Kompensationsfähigkeit des Schülers. Die individuell zu veranschlagende Zeitzulage richtet sich

nach der Sehschärfe und beträgt ein Drittel bis 50% der Gesamtzeit.

Beispiel:

Lese - Sehschärfe 30 - 40% → Zeitzugabe 30%; Lese - Sehschärfe 10% → Zeitzugabe bis 50%.

- Sehbehinderte Schüler sollten gleichwertige Mitglieder der Klassengemeinschaft sein. Das setzt voraus, daß sie **keine Sonderrolle** in der Klasse einnehmen. Dies wird nicht immer leicht zu erreichen sein, da die Auswirkungen der Sehbehinderung auffällig sein können. Wird Sehbehinderten ein gesundes Selbstvertrauen vermittelt, werden sie in der Lage sein, ihre Sehbehinderung nicht als wichtigstes Merkmal ihres Lebens zu empfinden.

Mit diesen Maßnahmen und der Verwendung der gegebenenfalls bereits angepassten oder später noch anzupassenden vergrößerten Hilfsmittel wird der o.g. keine Probleme haben, dem Unterrichtsstoff an der Regelschule zu folgen.

Bei Rückfragen können Sie mich gerne kontaktieren,

mit herzlichem Dank für Ihre Kooperation im Sinne des Kindes,

und freundlichem Gruss,

Prof. Dr. Barbara Käsmann
Leiterin der Kinderophthalmologie, kindl. Sehbehinderung
Univ.-Augenklinik Homburg
Ärztliche Beratung der NOAH Albinismus Selbsthilfe e.V.
kaesmann@albinismus.info

Quellen: www.albinismus.info (Seite zu medizinischen Aspekten des Albinismus und zu Maßnahmen bei kindl. Sehbehinderung) www.integrationskinder.org (Seite mit vielen Hinweisen zur Integration sehbehinderter Schüler in Regelschulen); www.guck-mal.de (Homepage der Sehbehindertenschule Waldkirch)